

Akasha - Chronik

Soul Journey



MODUL 3- PHASE 1

konditionierungen - Gefühle vers.
Emotionen - wie mit der Akasha
Chronik arbeiten

Konditionierungen sind Verhaltensweisen, die wir angenommen haben, und die dazu führen nicht wir selbst zu sein.

Alles was wir unbewusst gelernt haben (Eltern, Umfeld, System), irgendwann als Schutzmechanismus angenommen haben. Und Wir begonnen haben uns damit zu identifizieren und nicht mehr in der Lage sind unsere Wahrheit auszudrücken.

Unser wahres Selbst, unsere Essenz, unser wahres ich, verschwindet hinter Blockaden, Glaubenssätze, Limitierungen und Ängste.



WAS SIND KONDITIONIERUNGEN?



Konditionierungen

Konditionierungen sind die unsichtbaren Fäden, die unser Denken, Fühlen und Handeln durchdringen. Sie sind die Muster, die in unserer Kindheit geformt werden und die unser gesamtes Leben beeinflussen – oft ohne dass wir es bewusst wahrnehmen.

Von den ersten Atemzügen in der Gebärmutter bis zu den prägenden Jahren unserer Kindheit nehmen wir die Emotionen, Überzeugungen und Verhaltensweisen unserer Eltern und unserer Umgebung in uns auf. Diese frühen Erfahrungen prägen nicht nur unsere Identität, sondern auch unsere Beziehung zur Welt. Wir lernen, was akzeptabel ist, was geliebt wird und welche Eigenschaften uns Anerkennung verschaffen. Diese Konditionierungen sind oft das Resultat eines Überlebensinstinkts: der tiefen Sehnsucht, geliebt und akzeptiert zu werden.

In unserer modernen Gesellschaft sind wir umgeben von weiteren Konditionierungen, die durch soziale Normen, kulturelle Werte und Medien verstärkt werden. Diese Einflüsse schaffen ein kollektives Wertesystem, das uns sowohl verbindet als auch einschränkt. Wir werden gelehrt, uns anzupassen, konform zu sein und in vorgefertigte Rollen zu schlüpfen, wodurch wir oft den Kontakt zu unserem wahren Selbst verlieren.

Doch die Konditionierungen enden nicht mit der eigenen Kindheit. Sie werden über Generationen hinweg weitergegeben, wie ein unsichtbarer Faden, der durch die Familiengeschichte verknüpft ist. Die Themen, Ängste, Glaubenssätze und Traumata unserer Vorfahren leben in uns weiter und beeinflussen unser Verhalten und unsere Entscheidungen. Diese generationsübergreifenden Konditionierungen sind eine Einladung des Universums, uns mit diesen Mustern auseinanderzusetzen und sie zu transformieren.

In diesem Modul laden wir euch ein, die Schichten eurer eigenen Konditionierungen zu erforschen. Wir werden die Glaubenssätze und Verhaltensmuster beleuchten, die euch geprägt haben, und die Fragen stellen, die notwendig sind, um ein tieferes Verständnis für eure eigene Essenz zu gewinnen. Indem wir uns diesen Themen stellen, können wir nicht nur unser eigenes Leben transformieren, sondern auch die Wunden und Themen unserer Vorfahren heilen. Dies ist ein Prozess, der Mut, Selbstreflexion und Mitgefühl erfordert, aber auch eine tiefgreifende Möglichkeit zur Befreiung und zur Rückkehr zu unserem wahren Selbst bietet.

Lasst uns gemeinsam auf diese Reise der Entdeckung und Transformation gehen, um die Konditionierungen, die uns nicht mehr dienen, zu erkennen und loszulassen. In der Tiefe dieser Arbeit liegt das Potenzial für Heilung – für uns selbst und für die Generationen, die nach uns kommen.





Konditionierungen über Generationen hinweg

Konditionierungen sind nicht nur individuelle Erfahrungen; sie sind oft das Ergebnis von generationsübergreifenden Mustern. Unsere Eltern sind als Kinder unserer Großeltern aufgewachsen, die ebenfalls mit ihren eigenen Herausforderungen und Themen konfrontiert waren. Diese Themen werden häufig unbewusst an die nächste Generation weitergegeben.

Beispiel:

Nehmen wir das Beispiel von einer Person die Claudia heisst, deren Großeltern im Krieg lebten und extreme Angst vor Verlust und Mangel hatten. Diese Angst prägte ihre Eltern, die in der Nachkriegszeit aufwuchsen. Sie gaben ihren Kindern, darunter Claudia, das Gefühl, dass Sicherheit und Stabilität oberste Priorität haben. Claudia lernte, dass man hart arbeiten muss, um Geld zu verdienen, und dass man sich keine Schwäche erlauben darf. Diese Konditionierung führte dazu, dass sie in ihrem eigenen Leben oft überarbeitet und nicht in der Lage war, sich zu entspannen oder Freude an kleinen Dingen zu finden.

Einladung zur Transformation:

Es ist kein Zufall, dass wir diese Muster erleben. Das Universum bietet uns die Möglichkeit, bestimmte Themen zu erkennen und zu transformieren. Diese Arbeit kann als Teil der Trauma-Arbeit verstanden werden, bei der wir uns mit den sogenannten „Generationstraumata“ auseinandersetzen.

Beispiel:

Betrachten wir das Beispiel von Peter, dessen Familie ein starkes Tabu bezüglich Emotionen hatte. Seine Eltern hatten gelernt, dass man Gefühle nicht zeigen sollte, um stark zu wirken. Diese Haltung führte dazu, dass Peter als Erwachsener Schwierigkeiten hatte, emotionale Nähe zuzulassen. Durch die Auseinandersetzung mit seinen eigenen Blockaden und den Mustern seiner Familie begann Peter, diese Konditionierung zu hinterfragen: „Warum denke ich, dass es schwach ist, meine Gefühle zu zeigen?“ Diese Fragen führten ihn auf einen Weg der Heilung und des Verstehens.



DIE ROLLE DER GLAUBENS- ÜBERZEUGUNGEN

Konditionierungen sind eng mit unseren tief verwurzelten Glaubenssätzen verbunden.

Glaubenssätze beeinflussen, wie wir über bestimmte Themen denken – sei es Geld, Erfolg oder Beziehungen. Oft haben wir uns unbewusst an die Ansichten unserer Familie angepasst, um dazuzugehören und geliebt zu werden.

Beispiel:

Nehmen wir das Beispiel von Lisa, die in einer Familie aufgewachsen ist, in der Geld als etwas Negatives betrachtet wurde. Ihre Eltern lehrten sie, dass reiche Menschen gierig und unehrlich sind. Diese Überzeugung führte dazu, dass Lisa im Erwachsenenalter Schwierigkeiten hatte, finanziellen Erfolg zu akzeptieren, weil sie unbewusst glaubte, dass Reichtum gleichbedeutend mit moralischer Verwerflichkeit ist. Um diese Konditionierung zu transformieren, stellte sie sich die Frage: „Dient mir dieser Glaubenssatz? Ist er hilfreich für meine Ziele und Visionen?“ Durch diese Reflexion konnte sie beginnen, eine neue Beziehung zu Geld zu entwickeln.

Der Weg zur Heilung:

Der erste Schritt zur Transformation ist das Erkennen dieser Muster. Wir müssen uns fragen: „Was denke ich über eine bestimmte Sache? Woher kommt dieser Gedanke?“ Trigger in unserem Leben sind oft Hinweise auf unerledigte Themen aus der Vergangenheit.

Beispiel:

Nehmen wir den Fall von Max, der oft von der Meinung seiner Familie getriggert wird, dass man keinen eigenen Weg gehen sollte. Wenn er eine neue Idee hat, die außerhalb der Familientradition liegt, fühlt er sich sofort unwohl. Um herauszufinden, woher dieses Gefühl kommt, stellte er sich die Fragen: „Wann habe ich das zum ersten Mal erlebt? Welche Situation in meiner Kindheit erinnert mich daran?“ Diese Reflexion hilft, die Wurzeln seiner Ängste zu erkennen und zu verstehen, dass es in Ordnung ist, anders zu sein.

Unsere Aufgabe ist, diese Muster zu erkennen und zu transformieren, um nicht nur uns selbst, sondern auch unseren Vorfahren und zukünftigen Generationen zu helfen.

Indem wir uns mit den Glaubenssätzen und Mustern auseinandersetzen, die uns geprägt haben, können wir die Freiheit erlangen, unsere eigene Wahrheit zu leben.

GENERATIONSÜBERGREIFENDE THEMEN



Generationenübergreifende Themen sind in Familien oft tief verwurzelt und können von einer Generation zur nächsten weitergegeben werden. Hier sind einige der häufigsten Themen, die in Familien vorkommen:

- 1. Finanzielle Ängste und Glaubenssätze:** Viele Familien haben ein tiefes, oft irrationales Verhältnis zu Geld, das von Mangel, Angst vor Verlust oder dem Glauben an den eigenen finanziellen Wert geprägt ist. Diese Überzeugungen können dazu führen, dass Nachkommen Schwierigkeiten haben, finanziellen Erfolg anzunehmen oder zu schätzen.
- 2. Emotionale Unterdrückung:** In einigen Familien wird der Ausdruck von Emotionen als Schwäche angesehen. Dies kann dazu führen, dass Mitglieder lernen, ihre Gefühle zu unterdrücken, wodurch emotionale Intimität und authentische Beziehungen leiden.
- 3. Rollenbilder und Geschlechterrollen:** Traditionelle Vorstellungen darüber, wie Männer und Frauen sich verhalten sollten, können von Generation zu Generation weitergegeben werden. Dies kann die persönliche Identität und die Beziehungsgestaltung beeinflussen.
- 4. Trauma und Verlust:** Unverarbeitete Traumata, sei es durch Krieg, Verlust oder Missbrauch, können von einer Generation auf die nächste übertragen werden. Diese Themen können sich in Ängsten, Verhaltensweisen oder sogar in körperlichen Symptomen äußern.
- 5. Beziehungsdynamiken:** Muster in Beziehungen, wie z.B. Abhängigkeit, Konfliktvermeidung oder das Streben nach Perfektion, können in Familien weitergegeben werden. Diese Dynamiken können das Beziehungsverhalten der Nachkommen stark prägen.
- 6. Scham und Selbstwertgefühl:** Viele Menschen tragen Scham über bestimmte Aspekte ihrer Identität oder ihrer Familiengeschichte, was das Selbstwertgefühl beeinträchtigen kann. Diese Scham kann sich in Selbstzweifeln oder dem Gefühl, nicht gut genug zu sein, äußern.



GENERATIONSÜBERGREIFENDE THEMEN

7. Gesundheitliche Überzeugungen: Familien

können bestimmte Überzeugungen über Gesundheit und Krankheit weitergeben, sei es durch genetische Prädispositionen oder durch erlernte Verhaltensweisen, die sich auf die Lebensweise und das Gesundheitsbewusstsein auswirken.

8. Erwartungen und Leistungsdruck:

In vielen Familien gibt es intensive Erwartungen hinsichtlich des Erfolgs, sei es in der Schule, im Beruf oder im sozialen Leben. Dies kann zu Leistungsdruck und Angst vor Misserfolg führen.

9. Kulturelle und spirituelle Überzeugungen:

Werte, Traditionen und Glaubenssysteme, die in einer Familie stark verwurzelt sind, können von Generation zu Generation weitergegeben werden und die Identität und Lebensentscheidungen der Nachkommen beeinflussen.

10. Anpassungsdruck und Zugehörigkeit:

Der Wunsch, zur Familie zu gehören und ihre Werte zu teilen, kann dazu führen, dass Individuen ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse unterdrücken. Dies kann zu inneren Konflikten und Identitätsproblemen führen.

Diese Themen sind oft komplex und vielschichtig, und sie können das Leben der Familienmitglieder erheblich beeinflussen. Das Bewusstsein für diese Muster ist der erste Schritt in Richtung Heilung und Transformation.



Generationalem Trauma begegnen und es transformieren:

Ein tiefgreifender Ansatz mit Beispielen

Generationales Trauma ist ein komplexes und oft schmerzhaftes Erbe, das von einer Generation zur nächsten weitergegeben wird. Es sind die unausgesprochenen Wunden, die Ängste, die unbewussten Glaubenssätze und die Verhaltensmuster, die in den Familiengeschichten verwurzelt sind. Um diesen tiefen, oft überwältigenden Themen zu begegnen und sie zu transformieren, bedarf es eines bewussten und achtsamen Ansatzes, der sowohl Selbstreflexion als auch kollektive Heilung umfasst.

1. Bewusstwerdung und Anerkennung:

Der erste Schritt im Prozess der Transformation besteht darin, die Existenz von generationalem Trauma zu erkennen und anzuerkennen. Dies erfordert Mut, um die eigenen Familiengeschichten und die damit verbundenen Emotionen zu betrachten. Beispielhaft könnte die Geschichte von Maria dienen, deren Großeltern im Krieg lebten und nie über ihre Erlebnisse sprachen. Maria spürt die Auswirkungen dieser unausgesprochenen Ängste in ihrem eigenen Leben, insbesondere in Bezug auf Sicherheit und Stabilität. Die Anerkennung dieser familiären Geschichte ermöglicht es ihr, die übertragene Angst zu identifizieren und zu verstehen, dass sie nicht allein ist in ihrem Erleben.

2. Selbstreflexion und Erforschen der eigenen Muster:

Um generationalem Trauma zu begegnen, müssen wir uns auf eine Reise der Selbstreflexion begeben. Dies bedeutet, die eigenen Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen zu hinterfragen. Nehmen wir den Fall von Thomas, der in einer Familie aufwuchs, in der emotionale Ausdrucksformen als Schwäche betrachtet wurden. Thomas hat Schwierigkeiten, seine eigenen Gefühle zu zeigen und erkennt, dass diese Muster von seinen Eltern stammen, die wiederum von ihren eigenen Eltern geprägt wurden. Durch diese Reflexion kann Thomas beginnen, die Wurzeln seines Verhaltens zu verstehen und die Verbindungen zu seinen Vorfahren zu erkennen.

3. Emotionale Verarbeitung

Die Verarbeitung der emotionalen Auswirkungen des Traumas ist ein entscheidender Schritt zur Transformation. Oft sind die Gefühle, die mit generationalem Trauma verbunden sind – wie Scham, Wut, Trauer oder Angst – tief in uns verankert. Ein Beispiel wäre Lisa, die in ihrer Kindheit oft für die Fehler ihrer Eltern verantwortlich gemacht wurde. Durch Therapie und kreative Ausdrucksformen wie Malen oder Schreiben kann sie diese Emotionen an die Oberfläche bringen und in einem sicheren Raum erleben. Dieser Prozess ermöglicht es ihr, die Last des Traumas zu transformieren und Platz für Heilung und Wachstum zu schaffen.



4. Bildung und Aufklärung:

Bildung spielt eine zentrale Rolle bei der Transformation generationaler Traumata. Indem wir uns über die Auswirkungen von Trauma informieren, sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Ebene, können wir ein tieferes Verständnis für unsere eigenen Erfahrungen und die unserer Vorfahren entwickeln. Im Fall von Ahmed, dessen Familie Erfahrungen mit Diskriminierung und Ungerechtigkeit gemacht hat, kann das Studium der eigenen Geschichte und der damit verbundenen sozialen Kontexte helfen, die Muster zu durchbrechen, die ihn daran hindern, sein volles Potenzial zu entfalten.

5. Schaffung neuer, heilender Narrative:

Um generationales Trauma zu transformieren, müssen wir in der Lage sein, neue Narrative zu schaffen, die auf Heilung, Hoffnung und Resilienz basieren. Mark, dessen Familie in einer Kultur lebte, die sehr strenge Erwartungen an Männer stellte, beginnt, seine eigene Geschichte zu schreiben. Indem er die positiven Aspekte der Resilienz seiner Vorfahren hervorhebt und gleichzeitig die schädlichen Erwartungen hinterfragt, schafft er ein neues Erbe, das auf Selbstakzeptanz und individueller Freiheit basiert.

6. Gemeinsame Heilung und kollektive Verantwortung:

Generationales Trauma betrifft nicht nur Individuen, sondern auch Gemeinschaften. Indem wir den Dialog über Trauma und seine Auswirkungen in unseren Familien und Gemeinschaften anstoßen, fördern wir eine Kultur des Mitgefühls und der Unterstützung. Ein Beispiel könnte eine Gemeinde sein, die sich regelmäßig trifft, um die Geschichten ihrer Vorfahren zu teilen und Rituale zur Heilung durchzuführen. Diese gemeinsamen Zeremonien helfen, kollektive Wunden zu heilen und ein Gefühl der Verbundenheit zu schaffen.

Die Begegnung mit generationalem Trauma und dessen Transformation ist ein tiefgreifender, oft herausfordernder Prozess, der jedoch das Potenzial zur Heilung und zur Schaffung einer neuen, gesunden Familientradition in sich birgt. Indem wir uns bewusst mit den Wunden unserer Vergangenheit auseinandersetzen, die emotionale Verarbeitung annehmen und neue Narrative schaffen, können wir nicht nur unser eigenes Leben transformieren, sondern auch das Erbe, das wir für zukünftige Generationen hinterlassen. In diesem Prozess liegt die Möglichkeit, das Licht der Heilung in die Dunkelheit des Traumas zu bringen und eine Zukunft voller Hoffnung und Resilienz zu gestalten.



EMOTIONEN SCHLÜSSEL ZUR FREIHEIT

Nun widmen wir uns der tiefgreifenden Verbindung zwischen Emotionen und der inneren Freiheit. Emotionen sind nicht nur flüchtige Reaktionen, sondern sie tragen die Schlüssel zu unserem emotionalen und psychologischen Wohlbefinden in sich. Wir werden den Unterschied zwischen Gefühlen und Emotionen betrachten und verstehen, wie wir durch das Fühlen und Annehmen unserer Emotionen einen Weg zur Befreiung finden können.

Der Unterschied zwischen Gefühl und Emotion

Um die Bedeutung von Emotionen zu verstehen, ist es entscheidend, zunächst den Unterschied zwischen Gefühl und Emotion zu klären.

Gefühle sind die lebendige Erfahrung unseres Seins. Sie sind dynamisch, fließend und oft verbunden mit einem tiefen Sinn für Authentizität. Gefühle erlauben es uns, in Kontakt mit uns selbst und unserer Umwelt zu treten. Wenn wir Freude, Liebe oder Frieden empfinden, fließen diese Gefühle durch uns und verbinden uns mit dem Moment.

Emotionen hingegen sind oft schwerer und können sich beengend anfühlen. Sie sind Reaktionen auf bestimmte Ereignisse, Erinnerungen oder äußere Umstände und können uns in einem Zustand der Stagnation oder des Festhaltens zurücklassen. Emotionen wie Angst, Trauer oder Wut können uns an einen Ort der inneren Enge führen, wo wir uns von unserem authentischen Selbst entfernt fühlen.

Der Fluss der Gefühle vs. das Festhalten von Emotionen

Wenn wir uns vorstellen, dass Gefühle wie Wasser sind, das fließt, können wir erkennen, dass Emotionen manchmal wie Steine im Fluss sind, die den natürlichen Fluss blockieren. Wenn wir auf dunkle Emotionen stoßen – wie Angst oder Trauer, die durch traumatische Erlebnisse oder belastende Situationen hervorgerufen werden – ist es wichtig, diese Emotionen nicht zu ignorieren oder zu unterdrücken.

Stattdessen sollten wir lernen, sie zu fühlen und zu akzeptieren. Ein Beispiel könnte eine Situation sein, in der wir mit einem Verlust konfrontiert sind. Anstatt die Trauer zu verdrängen, ist es entscheidend, sie zuzulassen und zu fühlen. Nur so können wir die emotionale Energie, die in uns feststeckt, befreien und wieder in den Fluss des Lebens eintauchen.

DAS GESCHENK

DER EMOTIONEN ERKENNEN



Jede Emotion, auch die, die sich unangenehm anfühlt, hat ein Geschenk in sich. Emotionen sind nicht unsere Feinde; sie sind Botschafter, die uns wichtige Informationen über uns selbst und unsere Bedürfnisse liefern. Wenn wir uns beispielsweise ängstlich fühlen, kann dies ein Hinweis darauf sein, dass wir uns in einer unsicheren Situation befinden oder dass es etwas gibt, das wir ansprechen müssen.

Indem wir uns mit unseren Emotionen auseinandersetzen und sie annehmen, öffnen wir die Tür zu einem tieferen Verständnis unserer selbst. Es ist wichtig, die Brücke zwischen dem, was wir fühlen, und dem, was wir benötigen, zu schlagen. Wenn wir unsere Emotionen nicht nur als unangenehm, sondern als wertvolle Wegweiser betrachten, können wir in unsere innere Freiheit eintauchen.

Der Prozess des Fühlens und Annehmens

1. **Achtsamkeit:** Der erste Schritt besteht darin, achtsam zu sein. Nimm dir Zeit, um in dich zu gehen und wahrzunehmen, was du fühlst. Setze dich an einen ruhigen Ort, schließe die Augen und atme tief ein. Lass deine Gedanken kommen und gehen, und konzentriere dich auf die Empfindungen in deinem Körper.
2. **Fühlen:** Erlaube dir, die Emotionen zu fühlen. Wenn du Angst spürst, frage dich, wo sie im Körper sitzt. Ist es ein Druck in der Brust oder ein Knoten im Bauch? Nimm dir einen Moment, um diese Empfindungen zu erkunden, ohne sie zu bewerten oder zu verurteilen.
3. **Annehmen:** Der nächste Schritt ist die Akzeptanz. Sage dir selbst: „Es ist in Ordnung, so zu fühlen, wie ich fühle.“ Erkenne an, dass deine Emotionen ein Teil deiner menschlichen Erfahrung sind. Wenn du sie annimmst, öffnest du das Tor für Heilung und Transformation.
4. **Loslassen:** Schließlich lass die Emotionen los. Visualisiere sie als Wolken, die am Himmel vorbeiziehen. Du bist nicht deine Emotionen; du bist der Beobachter. Lass sie fließen, und beobachte, wie sie sich verändern und auflösen.

Indem wir den Mut aufbringen, uns unseren Emotionen zuzuwenden, sie zu fühlen und anzunehmen, schaffen wir Raum für Heilung und Wachstum. Emotionen sind Geschenke, die uns helfen, unser wahres Selbst zu erkennen und unser Leben in Einklang zu bringen. Lass uns diese Reise gemeinsam antreten, um die Kraft der Emotionen zu nutzen und die Freiheit zu entdecken, die in uns allen liegt.



DIE BEDEUTUNG DER EMOTIONEN

UND DIE VERBINDUNG ZU TRAUMA

Emotionen sind komplexe Reaktionen, die tief in unserem psychologischen und physischen Wesen verwurzelt sind. Oft sind sie eng mit unseren Erfahrungen, insbesondere mit traumatischen Erlebnissen, verbunden. Wenn wir Trauma erleben, entsteht häufig das Gefühl der Ohnmacht, das dazu führt, dass Emotionen feststecken oder blockiert werden. Diese festgehaltenen Emotionen können nicht nur unser emotionales Wohlbefinden beeinträchtigen, sondern auch zu physischen Krankheiten führen.

Die Dynamik von festgehaltenen Emotionen:

Wenn wir in der Vergangenheit schmerzhaft Erfahrungen gemacht haben und nicht die Möglichkeit hatten, diese Emotionen zu verarbeiten oder zu transformieren, bleiben sie in unserem Körper und unserem Geist zurück. Diese festgehaltenen Emotionen senden eine spezifische Frequenz aus, die unsere energetische Ausstrahlung beeinflusst.

Ein Beispiel könnte eine Person sein, die in der Kindheit häufig abgelehnt wurde. Die Emotionen der Traurigkeit und des Unwertseins, die aus dieser Erfahrung resultieren, können über die Jahre hinweg im Körper gespeichert werden. Diese Person könnte sich dann in ihrem Erwachsenenleben in Beziehungen wiederfinden, die ebenfalls Ablehnung und Schmerz hervorrufen, weil sie unbewusst die Frequenz ihrer Verletzung ausstrahlt.

Der Zyklus des Wiederholens:

Wenn wir unsere „Hausaufgaben“ im Umgang mit diesen Emotionen nicht machen – das heißt, wenn wir sie ignorieren oder verdrängen – treten sie immer wieder in unserem Leben auf. Diese wiederkehrenden Situationen sind nicht zufällig; sie sind ein Hinweis darauf, dass wir die Chance haben, diese Wunden zu heilen. Es ist, als würde das Universum uns die Möglichkeit geben, die zugrunde liegenden Emotionen zu transformieren und zu verstehen, anstatt sie zu ignorieren.



DIE BEDEUTUNG DER EMOTIONEN

UND DIE VERBINDUNG ZU TRAUMA

Die Anziehung von Menschen und Situationen:

Die Schwingung unserer inneren Wunden zieht oft Menschen und Situationen in unser Leben, die diese Wunden antriggern. Wenn jemand beispielsweise tief in sich das Gefühl hat, nicht wertvoll zu sein, kann es passieren, dass er immer wieder Menschen anzieht, die diese Unsicherheit bestätigen oder verstärken. Dies geschieht, weil die Frequenz der Wunde resoniert und Gleiches anzieht.

Hierbei ist es wichtig, diese Muster zu erkennen und zu verstehen, dass sie nicht dazu da sind, uns zu bestrafen, sondern uns zu lehren. Jede schmerzhafteste Erfahrung ist eine Einladung zur Transformation und Heilung.

Ablenkungen in der modernen Gesellschaft:

In unserer modernen Gesellschaft gibt es unzählige Ablenkungen, die uns davon abhalten, uns mit unseren echten Emotionen auseinanderzusetzen. Social Media, Filme, Konsumgüter und andere Unterhaltungsmöglichkeiten überladen unsere Sinne und lenken uns von unserem inneren Selbst ab. Diese Ablenkungen schaffen eine Illusion von Zufriedenheit und verhindern, dass wir die notwendigen Schritte zur Heilung unserer Emotionen unternehmen.

Oft werden wir durch äußere Dinge abgelenkt, um die unangenehmen Gefühle nicht spüren zu müssen. Dies führt jedoch dazu, dass die festgehaltenen Emotionen nicht verarbeitet werden und somit weiterhin in unserem Leben präsent bleiben.

Es ist von entscheidender Bedeutung, sich den eigenen Emotionen zu stellen, sie zu fühlen und zu transformieren. Indem wir den Mut aufbringen, uns mit unseren inneren Wunden auseinanderzusetzen, können wir den Kreislauf der Wiederholung durchbrechen und ein Leben voller Heilung, Freiheit und Selbstakzeptanz führen. Emotionen sind nicht unsere Feinde, sondern unsere Lehrer, die uns helfen, uns selbst besser zu verstehen und in unsere volle Kraft zu kommen.



INNERES KIND

„Es ist von tiefgreifender Bedeutung, dass wir uns um unser inneres Kind kümmern. Oft tragen wir in uns die Last von Problemen, deren Wurzeln in unserer Kindheit verankert sind.

Stell dir vor, du bist heute, unabhängig von deinem Alter, ein Erwachsener, der verzweifelt versucht, Veränderungen herbeizuführen, doch der ersehnte Erfolg bleibt aus. Der Grund dafür liegt nicht in deinem Erwachsenenleben, sondern auf der Ebene des Kindes, das in dir lebt.

Es ist eine große Herausforderung, als Erwachsener Lösungen zu finden und Heilung zu erlangen, wenn die wahren Ursachen in der Unschuld und Verletzlichkeit unserer Kindheit verborgen sind. Deshalb ist es entscheidend, dass wir die Verbindung zu unserem inneren Kind suchen und mit der Akasha-Chronik auf der Ebene des Kindes arbeiten. Indem wir liebevolle Fragen an unser inneres Kind stellen und ihm die Aufmerksamkeit schenken, die es so dringend braucht, schaffen wir einen Raum, in dem es sich sicher und geborgen fühlen kann.

Auf diese Weise legen wir den Grundstein für den Erfolg und die Erfüllung, die wir uns in unserem heutigen Leben wünschen. Lass uns gemeinsam diese Reise antreten, um das innere Kind zu heilen und die Fülle des Lebens zu erfahren.“

MIT AKASHA CHRONIK ZUR URSACHE FINDEN



Die Akasha-Chronik ist ein kraftvolles Werkzeug, das dir Zugang zu einer tiefen Ebene deines Seins bietet. Sie fungiert als eine Art energetisches Archiv, das alle Erfahrungen, Gedanken, Emotionen und Seelenaufgaben enthält, die du in deinem Leben und in früheren Inkarnationen gesammelt hast. Wenn du das Gefühl hast, in deinem Leben festzustecken oder immer wieder vor denselben Herausforderungen zu stehen, kann eine Akasha-Chronik-Lesung der Schlüssel zu deiner Befreiung sein.

Oft spüren wir eine innere Blockade, die uns daran hindert, voranzukommen. Es ist, als ob wir gegen eine unsichtbare Wand stoßen, während wir uns nach Veränderung und Wachstum sehnen. Diese Blockaden können sich wie eine angezogene Bremse anfühlen, die uns zurückhält, obwohl wir tief im Inneren wissen, dass wir bereit sind, den nächsten Schritt zu gehen. Wir ziehen Situationen und Menschen in unser Leben, die uns spiegeln und uns auffordern, genauer hinzusehen. Doch häufig unterdrücken wir die damit verbundenen Emotionen aus Angst, den Schmerz, der hinter diesen Verletzungen steckt, erneut zu erleben.

Verletzungen und Traumata aus der Kindheit senden eine Frequenz aus, die unser Leben beeinflusst. Diese unverarbeiteten Themen manifestieren sich in wiederkehrenden Mustern, Glaubensüberzeugungen und Verhaltensweisen, die unser Leben bestimmen. Du fragst dich vielleicht, warum du immer wieder vor denselben Herausforderungen stehst, und es fühlt sich an, als würdest du im Nebel stehen. Hier setzt die Akasha-Chronik an.

Mit ihrer Hilfe können wir die tieferen Informationen und Ursachen aufdecken, die hinter diesen Blockaden liegen. Die Akasha-Chronik ermöglicht es uns, durch verschiedene Schichten von Schutzmechanismen zu reisen – wie die Schalen einer Zwiebel. Jeder Schutzmechanismus wurde entwickelt, um uns vor Schmerz zu bewahren, doch oft hindern sie uns daran, unser volles Potenzial zu entfalten.

In einer Akasha-Chronik-Lesung bringst du das Thema mit, das dich beschäftigt. Gemeinsam begeben wir uns auf eine spannende Reise, um die Wurzel des Problems zu finden. Schritt für Schritt werden wir durch die Zwiebelschichten navigieren, und es wird immer das aufgedeckt, was für dich in diesem Moment am wichtigsten ist.

Dieser Prozess bringt nicht nur Klarheit, sondern auch die Möglichkeit zur Heilung. Indem wir uns den Wurzeln deiner Verletzungen stellen und die damit verbundenen Emotionen anerkennen, kannst du alte Muster loslassen und Raum für neue Möglichkeiten schaffen.

Die Akasha-Chronik ist ein kraftvolles Werkzeug, das dir helfen kann, die Ursachen deiner Blockaden zu erkennen und zu transformieren. Indem du dich auf diese Reise begibst, öffnest du das Tor zu deinem wahren Selbst und schaffst die Grundlage für ein erfülltes und freies Leben.



MIT AKASHA CHRONIK ZUR URSACHE FINDEN

In einer Akasha-Chronik-Lesung gelangen wir oft an einen tiefgreifenden, dramatischen Punkt – einen Moment, der von einem Trauma geprägt ist. Wichtig zu verstehen ist, dass Trauma eine sehr persönliche Erfahrung ist. Was für den einen als traumatisch empfunden wird, mag für einen anderen nicht dasselbe Gewicht haben. Trauma entsteht oft in Situationen, in denen wir uns ohnmächtig fühlen, in denen wir das Gefühl haben, nichts tun zu können. In solchen Momenten toben in uns heftige Emotionen, die häufig auf einer niedrigen Frequenz schwingen.

Diese emotionalen Turbulenzen führen dazu, dass wir Entscheidungen aus Angst treffen, nicht aus Liebe oder Intuition. Infolgedessen bilden sich Überzeugungen, die uns als Hindernisse im Leben begegnen. Du spürst möglicherweise einen inneren Drang, in eine bestimmte Richtung zu gehen, doch gleichzeitig hält dich etwas zurück – ein innerliches Warnsystem, das dich vor vermeintlichen Gefahren schützen will. Ironischerweise kann dieses System dich jedoch auch daran hindern, dich zur Selbstsabotage führen, um voranzuschreiten und dein volles Potenzial zu entfalten.

In dieser Arbeit mit der Akasha Chronik, haben wir die Möglichkeit, energetisch aufzulösen und Glaubensüberzeugungen, die in deinen Zellen verankert sind, zu transformieren. An diesem Punkt geschieht die Magie: Die Energie, die dich im Moment zurückhält, kann befreit werden, sodass du in der Lage bist, dich weiterzuentwickeln und dein Leben in die Hand zu nehmen.

Es ist jedoch wichtig, sich daran zu erinnern, dass dieser Prozess immer eine Frage der Eigenverantwortung ist. Der Klient muss bereit sein, sich auf diese Reise zu begeben. Als Wegbereiter und Impulsgeber fungierst du lediglich als Türöffner zur Akasha-Chronik. Der eigentliche Prozess der Transformation muss von jedem Einzelnen selbst durchlaufen werden. Es ist deine Lebensaufgabe, und nur du kannst diesen Weg gehen.

Indem du dich auf diese Reise einlässt, schaffst du den Raum für Heilung und Wachstum. Du beginnst, die Kontrolle über dein Leben zurückzugewinnen und die Ketten der Vergangenheit zu sprengen. Die Akasha-Chronik bietet dir die Möglichkeit, die Wurzeln deiner Blockaden zu erkennen und zu transformieren, damit du endlich die Freiheit und das Potenzial leben kannst, das dir zusteht.



“Wir sind verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.”